

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Stefan Voigt, Holger Seidel	
1.1	Das Projekt ProWis	1
1.2	Aufbau der Publikation	4
Teil I	Grundlagen für prozessorientiertes Wissensmanagement	
2	Herausforderung für Unternehmen	9
	Stefan Voigt, Holger Seidel	
2.1	Herausforderungen im Umgang mit Wissen	10
2.2	Was ist Wissen?	11
2.3	Wissensmanagement und Geschäftsprozesse	11
3	Ein Referenzmodell für Wissensmanagement	15
	Kai Mertins, Ina Finke, Ronald Orth	
3.1	Geschäftsprozesse	16
3.2	Wissensdomänen	17
3.3	Kernaktivitäten	18
3.4	Gestaltungsfelder	18
3.5	Einsatz in der Praxis	22
4	Einführung von Wissensmanagement	23
	Ina Finke	
4.1	Phase 1: Initialisierung und Strategie	25
4.2	Phase 2: Analyse (Erhebung und Ergebnisrückmeldung)	26
4.3	Phase 3: Ziele und Lösung	28
4.4	Phase 4: Umsetzung	29
4.5	Phase 5: Bewertung und Transfer	30
5	Den Status quo im Umgang mit Wissen erkennen	33
	Ina Finke	
5.1	Ausgangssituation	33
5.2	Methode	33
5.3	Vorgehen	34
5.4	Ergebnisse	36
5.5	Fazit	40

6	Wissensorientierte Analyse und Gestaltung von Geschäftsprozessen	41
	Kai Mertins, Ronald Orth	
6.1	Ansatz	41
6.2	Vorgehen in drei Schritten	42
6.3	Zusammenfassung	47
7	Wissensmanagement-Lösungen auswählen	49
	Stefan Voigt	
7.1	Der ProWis-Shop	49
7.2	Nutzen des ProWis-Shops	50
7.3	Methoden und Instrumente in der Lösungsbox	52
 Teil II Wissensmanagement-Lösungen		
8	Erfahrungssicherungsworkshops	61
	Stefan Voigt, Jörg von Garrel	
8.1	Aufbau und Ergebnisse von Erfahrungssicherungsworkshops	62
8.2	Einbindung der Erfahrungen ins Unternehmen	65
9	Selbsterklärende Ordnerstrukturen	69
	Stefan Voigt	
9.1	Herausforderungen im Umgang mit Ordnerstrukturen	69
9.2	Anforderungen an Navigation und Dateibenennung	71
9.3	Vorgehen zur Festlegung einer Verzeichnisstruktur	71
9.4	Anregungen zur Strukturierung und Benennung von Verzeichnissen und Dateien	73
10	Wissensmanagement mit Wiki-Systemen	75
	Ronald Orth	
10.1	Wiki-Kernfunktionen	75
10.2	Einsatzmöglichkeiten von Wikis	76
10.3	Phasen der Wiki-Einführung	78
11	Der WM-Prozessassistent	83
	Kai Mertins, Ronald Orth	
11.1	Einleitung	83
11.2	Nutzen der Prozessorientierung und Prozessmodellierung	83
11.3	IUM – Methode der Integrierten Unternehmensmodellierung	84
11.4	Der WM-Prozessassistent	87
12	Wissensbilanz	91
	Kai Mertins, Markus Will, Ronald Orth	
12.1	Hintergrund: Warum Wissensbilanzen?	91
12.2	Intellektuelles Kapital messbar machen	92

12.3	In acht Schritten zur fertigen Wissensbilanz	93
12.4	Maßnahmen ableiten und steuern	95
12.5	Bisherige Erfahrungen und Ausblick	98
13	Schnittstellen-Workshops und soziale Netzwerkanalyse	101
	Ina Finke	
13.1	Schnittstellen-Workshop	102
13.2	Die Soziale Netzwerkanalyse (SNA)	104
 Teil III Fallstudien		
	Einführung in die Fallstudien	111
	Branchenorientierter Zugang zu den Fallstudien	111
	Lösungsorientierter Zugang zu den Fallstudien	112
	Problemorientierter Zugang zu den Praxisbeispielen	113
14	AUCOTEAM – Ingenieurwissen effektiv managen	115
	Paul J. Thierse	
14.1	Unternehmensportrait	115
14.2	Motivation und Ausgangslage	116
14.3	Wichtige Ergebnisse der Analyse	117
14.4	Zielsetzung und Handlungsfelder	118
14.5	Umgesetzte Lösungen	119
14.6	Erfahrungen und Ausblick	124
15	BEYERS – Die richtigen Grundlagen schaffen:	
	Motivation zur Wissensteilung	127
	Wolfgang Beyers, Sabine Salgado	
15.1	Unternehmensportrait	127
15.2	Ausgangslage	128
15.3	Wissensmanagement – konkret	129
15.4	Ausgewählte Handlungsfelder	130
15.5	Ergebnisse: BEYERS Leitlinien	134
15.6	Erstes Fazit	136
16	BMA AG – Der süße Geschmack des Wissensmanagements	137
	Hartmut Stolte, Michael Dielmann, Ronald Orth	
16.1	Unternehmensportrait	137
16.2	Ausgangslage	138
16.3	Umgesetzte Lösungen	141
16.4	Partizipation der Mitarbeiter und interne Kommunikation bei der WM-Einführung	144
16.5	Erfahrungen und Ausblick	144

17 DESMA – Transparenz über Prozesse und Methoden	147
Christian Decker, Ronald Orth	
17.1 Unternehmensportrait	147
17.2 Ausgangslage und Handlungsfelder	148
17.3 Umgesetzte Lösungen	149
17.4 Erfahrungen und Ausblick	153
18 GWB – Wissen sichern und nutzbar machen mittels Datenbanken	155
Jan-Stefan Würstl, Daniel Würstl	
18.1 Unternehmensportrait	155
18.2 Ausgangslage	156
18.3 Umgesetzte Lösungen	158
18.4 Erfahrungen	162
19 Krautzberger – 100 Jahre Wissen	165
Markus Gruhn	
19.1 Unternehmensportrait	165
19.2 Ausgangslage	166
19.3 Umgesetzte Lösungen	169
19.4 Erfahrungen	174
20 Krित्रonics – Wissensmanagement als Kompass in stürmischer See	177
Bernd Molter	
20.1 Unternehmensportrait	177
20.2 Ausgangslage	178
20.3 Zentrale Analyseergebnisse	181
20.4 Umgesetzte Lösungen	183
20.5 Erfahrungen	187
21 LTi DRiVES GmbH – aus Erfahrungen lernen und Irrwege vermeiden	189
Jürgen Rühl	
21.1 Unternehmensprofil	189
21.2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen	190
21.3 Zentrale Analyseergebnisse	191
21.4 Zielstellung und Lösungsauswahl	193
21.5 Darstellung der erarbeiteten Ergebnisse und umgesetzten Maßnahmen	193
21.6 Wichtige Erfahrungen	197
22 Dr.-Ing. Meywald GmbH & Co. KG. – Überzeugungsarbeit mit Augenmaß	199
Dr. Volker H. Meywald	
22.1 Unternehmensportrait	199
22.2 Ausgangslage	200
22.3 Umsetzung	203
22.4 Erstes Fazit	206

23 PLATH – den Wettbewerb im Visier	207
Hinrich Brüggmann, Michael Niewöhner, Kirsten Müller	
23.1 Unternehmensportrait	207
23.2 Ausgangslage: Initialisierung und Analyse	208
23.3 Umgesetzte Lösungen	212
23.4 Erfahrungen und Ausblick	215
24 PM-Automotive GmbH – Verantwortung durch Qualifizierung übergeben	217
Annegret Döhler	
24.1 Unternehmensprofil	217
24.2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen	218
24.3 Analysephase WM-Audit und GPO-WM	219
24.4 Wissensmanagement-Maßnahmen	221
24.5 Erfahrungen bei der Durchführung und Ausblick	226
25 Schmalz – Wikipedia für den unternehmensinternen Einsatz	227
Patrick Ulmer	
25.1 Unternehmensportrait	227
25.2 Ausgangslage und Fortsetzung der bereits angetretenen „Expedition“ zum Wissensmanagement	228
25.3 Integration von ProWis in die vorhandene strategische Wissensmanagement-Initiative	230
25.4 Einführung eines Wikis im Unternehmen	231
25.5 Ergebnisse der Implementierung der Testumgebung des Wikis ..	232
25.6 Rechteverwaltung	233
25.7 Ausblick	234
25.8 Fazit	235
26 Wie Wissen wandert – der Fall STELCO	237
Edmund von Pechmann, Cecil von Hahn	
26.1 Unternehmenskurzportrait	237
26.2 Was STELCO macht	237
26.3 Die Befragung	238
26.4 Einige Ergebnisse	239
26.5 Was Wissen wert ist	242
26.6 Sorgsame Sicherung	246
26.7 Wie wir wissend wandern	246
27 Terrawatt Planungsgesellschaft mbH – Effektive Nutzung windiger Zeiten	247
Kathrin Schneider	
27.1 Unternehmensportrait	247
27.2 Ausgangslage	248
27.3 Umgesetzte Lösungen	250
27.4 Erfahrungen	255

28 Würth Elektronik ICS – Wiki-Lösungen: Wer die Wahl hat, hat die Qual	257
Sven Wartenberg	
28.1 Unternehmensportrait	257
28.2 Ausgangslage und Initialisierung des WM-Projektes	258
28.3 Zentrale Ergebnisse der Analysephase	258
28.4 Zielsetzung	259
28.5 Umgesetzte Lösungen	260
28.6 Erfahrungen	265
Teil IV Wissensmanagement im Mittelstand – Fazit und Ausblick	
29 Fazit aus 15 mittelständischen Fallstudien	271
Stefan Voigt, Ina Finke, Ronald Orth	
29.1 Ergebnisse des WM-Audits	271
29.2 Auswertung GPO-WM-Analyse	274
29.3 Gemeinsame Herausforderungen im Mittelstand	275
29.4 Gemeinsamer Lösungsansatz: Integration step-by-step	278
29.5 Erfolgsfaktoren bei den 15 Unternehmen	279
30 Ausblick auf Forschungsbedarf im Wissensmanagement für KMU	283
Stefan Voigt, Ina Finke, Ronald Orth	
30.1 Kopplung zwischen strategischem und operativem Wissensmanagement	283
30.2 Erfolgsmessung von Wissensmanagement	284
30.3 Potenziale der Web 2.0-Technologien nach dem Hype	284
30.4 Projektbegleitende Kommunikation und Marketing	285
30.5 Integration in andere Management-Systeme	286
30.6 Aufbau von Themennetzwerken zum Austausch zwischen Mittelständlern	287
30.7 Selbsthilfe-Einsteigermodule für Mittelständler	287
30.8 ProWis-Shop 2.0 als Lern- und Vernetzungsplattform	288
Anhang – Standarddefinitionen Wissensdomänen	289
Literaturverzeichnis	293
Autorenverzeichnis	299
Sachwortverzeichnis	305



<http://www.springer.com/978-3-540-69362-8>

Wissensmanagement im Mittelstand
Grundlagen – Lösungen – Praxisbeispiele
(Eds.)K. Mertins; H. Seidel
2009, XXIV, 306 S., Hardcover
ISBN: 978-3-540-69362-8